

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

wöchentlich einmal eine Hauptliste der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.20
„ Halbjahr	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.60

durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr 3.60 pro Monat 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690

Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.00

Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen — Anzeigen müssen bis 11 Uhr vormittags in der Expedition eingeleitet werden.

Nr. 20.

Montag, 20. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite.

Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Wiesbadener Nachrichten „ 1
Konzert des Lindner-Quartetts „ 1



— Vom Kaiserpreis-Wettsingen in Frankfurt a. M. Der Neesche Männerchor hat seine Zusage, beim Begrüßungskonzert mitzuwirken, zurückgezogen, weil er mit dem Antrag, dass diesmal ein anderer Dirigent als 1909 dieses Konzert leiten solle, nicht durchgedrungen ist. Eine Änderung des Programms wird dadurch nicht nötig. Die Leitung des Konzerts übernimmt, wie 1909, Prof. Fleisch vom Raff-Konservatorium. Was die Organisation des Wett-singens anlangt, so sind diesmal einige Änderungen

in Aussicht genommen. Vor allem wird das Sängerpodium, das 1909 für 2000 Personen Platz hatte, nur für 1000 Sänger errichtet werden. Diese Massnahme schien im Interesse der kleineren Vereine geboten. Der Zuschauerraum wird amphitheatralische Anordnung erhalten; im Saal werden Logen eingebaut. Das Festprogramm berücksichtigt das Regierungsjubiläum des Kaisers und die Jahrhundertfeier der Befreiung Deutschlands. Das Begrüßungskonzert enthält eine von Richard Wagner 1844 komponierte «Kaiserhymne», der ein auf das Kaiserjubiläum bezüglichen Text unterlegt ist. Der Preischor ist natürlich noch nicht bekannt, aber er wird diesmal früher als 1909 den Vereinen zugehen, wahrscheinlich zwei Monate vor dem Wettstreit, um den Sängern Gelegenheit zu geben, den Chor mit mehr Ruhe einüben zu können. Die Zahl der teilnehmenden Vereine beträgt 43 gegen 34 im Jahre 1909.

— Residenz-Theater. Der neue Wochenspielplan bringt heute Montag einen Ludwig Thoma-Abend mit des beliebten Autors neuem Volksstück «Magdalena» und seinem humorvollen Lustspiel «Lottchen's Geburtstag». Auf das am Dienstag stattfindende einmalige Gastspiel von Adele Sandrock mit ihrem Ensemble namhafter Künstler erster Berliner Theater wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Zur Aufführung gelangt zum ersten Male «Elektra», Tragödie des Sophokles, in der Bühneneinrichtung von Adolf Wilbrandt. Die Vorstellung findet bei Gastspielpreisen statt, Dutzend- und Fünzfzgerkarten haben keine Gültigkeit. Als nächste Neuheit geht am kommenden Samstag zum ersten Male «Gemütsmenschen», Schwank von Friedmann-Frederich, in Szene.

— Residenz-Theater. Adele Sandrock, K. K. Hofschauspielerin, welche am Dienstag, den 21. Januar als Elektra vor dem Wiesbadener Publikum erscheint, ist die bedeutendste und eigen-

artigste von den wenigen grossen Darstellerinnen der Gegenwart. — Von Natur ist sie mit einer Fülle körperlicher und geistiger Vorzüge ausgestattet, sie tritt dem Zuschauer mit der bestrickenden Gewalt einer «Persönlichkeit» gegenüber, und ihre temperamentvolle und vergeistigende Art wirkt mit den glänzenden äusseren Formen ihrer Erscheinung zusammen, und lässt sie uns jene harmonievollen, abgerundeten Kunstleistungen geben, die ihr den grossen Weltruf sichern. Aber nicht als «Star» in einem Provinzenensemble werden wir die Sandrock kennen lernen, sondern umgeben von Partnern, welche neben der Künstlerin in gleichen Aufgaben in Berlin wirken. Diese Gesamtgastspiele bieten das, was Einzelgastrollen auch der bedeutendsten Künstler nicht gewähren können, nämlich eine einheitliche, stilgerechte Aufführung.

Hof und Gesellschaft

Prinzregent Ludwig wird voraussichtlich noch vor Ostern zu einem Besuch Kaiser Wilhelms in Berlin eintreffen.

Der zum Botschafter in Rom ausersehene Freiherr v. Jenisch, der bis vor wenigen Jahren Rücker-Jenisch hiess, führt den Namen Jenisch von der Familie seiner Mutter her, seitdem der Mannesstamm in dieser Familie ausgestorben ist. Die Jenisch waren ein altes Hamburger Patrizier- und Kaufmannsgeschlecht, in welchem die Senatorenwürde erblich war. In das Geschäft des Senators Jenisch trat im Jahre 1805 Arthur Schopenhauer, bekanntlich der Sohn eines Danziger Kaufmanns, als Lehrling ein, um die «Handlung» zu lernen.

In einem Hotel auf dem Semmering hat sich der ungarische Reichstagsabgeordnete Sigmund

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Der III. populäre Kammermusik-Abend des Lindner-Quartetts.

Das Lindner-Quartett hat sich wie das Streichquartett unseres Kurorchesters auch in diesem Jahre veranlasst gesehen, eine Reihe von Kammermusikabenden zu veranstalten. Beide Künstlervereinigungen versuchen dadurch, einen empfindlichen Mangel im Wiesbadener Musikleben: das Fehlen einer ständigen, einheimischen Quartettgenossenschaft, auszugleichen. Die Kammermusikabende des Vereins der Künstler und Kunstfreunde, für die das Gastspiel-Prinzip maßgebend ist, bringen zweifellos viel des Anregenden und Neuartigen. Aber es liegt im Wesen der Kammermusik, namentlich der Quartettkunst, begründet, dass man bei ihr in noch viel höherem Maße als in anderen Kunstzweigen von jedem äusseren, persönlich virtuos Interesse abstrahieren und es liegt andererseits im Wesen des Gastspiel-Systems, dass es immer wieder einen grossen Teil der Aufmerksamkeit des Hörers auf die Person des Künstlers lenken muss. Tiefe, ungestörte Empfänglichkeit kann sich nur

da einstellen, wo nicht der leiseste Anklang von Sensationslust oder auch nur von Neugier mitspricht, wo Spieler und Hörer einander gut kennen, aufeinander abgestimmt sind, nicht erst nötig haben — wie dies bei Gästen stets der Fall sein muss — eine zunächst nicht vorhandene seelische Fühlung anzubahnen, kurz, wo man zusammenkommt nur zu dem Zweck, um ein Werk zu hören und wo das Instrument nichts ist, als ein selbstloser Diener der Sache. Bedenkt man, dass in Wiesbaden die Abende des Lindner-Quartetts — mit Ausnahme der Kammermusikabende des Kurorchesters-Quartetts — nahezu die einzigen sind, an denen diese Voraussetzungen erfüllt werden, so wird man das Verdienstliche der Veranstaltung dieser Konzerte nicht hoch genug schätzen können. Solche Konzerte bieten Gelegenheit, das Kunstinteresse und -Verständnis der Hörer wie der Abwesenden einzuschätzen und gleichzeitig über die so oft an falschem Ort gebrauchte Redensart von der Förderung einheimischer Kunstbestrebungen nachzudenken. Dass die Herren des Lindner-Quartetts sich durch die nicht gerade übermäßige Teilnahme des Publikums nicht entmutigen lassen, dass sie mit dem dritten dieswintlichen Konzert die vom Vorjahr datierenden Erwartungen fast noch übertrafen, ist ihnen als besonderes Lob anzurechnen. Die Vorzüge des Quartetts sind schon oft gewürdigt worden. Sie ruhen — von der instrumentalen Trefflichkeit und Gedicgenheit der Spieler abgesehen — in einer ausserordentlich glücklichen Verbindung von Temperament und fein kultiviertem Kunstgeschmack im Vortrag und kamen diesmal mit imposanter Kraft besonders an dem Sinding'schen Klavierquintett (e-moll op. 5) zum Ausdruck. Herr Kapellmeister

Rother hatte den Klavierpart übernommen. Die an diesem ganz vorzüglichen Kammermusikspieler oft bewunderte charakteristische künstlerische Auffassung, seine saubere, fein herausgearbeitete Technik, traten hier wieder in glänzendster Weise zutage. Man fühlte wie die „Fünf Wiesbadener“ in diesem Sinding'schen Werke über sich selbst hinauswuchsen und in diesem Meer von blühendem Wohlklang freudig untertauchten: die Wiedergabe war exzellent. Auch eine Uraufführung bescherte uns der Abend: ein Streichquartett C-dur op. 19 eines jungen Wiesbadener Kammermusiklers, Herrn Otto Trillhaase, das sich durch ehrliche und warmblütige, empfundene und natürliche Musik auszeichnet. Es ist auch hier nur mit Freuden zu begrüssen, dass das Lindner-Quartett sein Können nicht nur in den Dienst der Klassiker stellt, sondern auch die, gerade auf diesem Gebiete hochbedeutende moderne Literatur berücksichtigt und sich etwa die Propagierung der Komponisten ihrer engeren oder weiteren Heimat, Wiesbaden oder des Rheinlandes, zur Aufgabe und Pflicht macht. Das Publikum war durch die Leistungen des Quartetts begeistert und gab dem durch starken Beifall Ausdruck. Der Komponist der Novität wurde durch Überreichung eines Lorbeerkränzes noch besonders ausgezeichnet.

Die Gesangssolistin des Abends war Fräulein Frick (Sopran) vom Königl. Theater. Sie sang in ihrer vornehm künstlerischen Weise vier bekannte R. Strauss'sche Lieder bei denen sie an Herrn Rother einen feinsinnigen Begleiter hatte, der sich mit Liebe in seine Aufgabe vertiefte. Auch Fräulein Frick wurde durch äusserst herzlichen Beifall geehrt.

L. G.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

32. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Triumphmarsch aus „Heinrich der Löwe“ E. Kretschmer
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ M. Bruch
3. Valse des fleurs aus dem Ballett „Casse-Noisette“ P. Tschaikowsky
4. Karawanenzug mit Fata morgana L. Schytte
5. Klingsors Zaubergarten und die Blumenmädchen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ R. Wagner
6. Im Frühling, Konzert-Ouverture C. Goldmark
7. Fan'asie aus der Oper „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

33. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Abends 8 Uhr.

1. Rosamunde-Ouverture Franz Schubert
2. Divertissement Hongrois Franz Schubert
3. Menuett Boccherini
4. Ouverture zur Oper „Die Nibelungen“ Heinrich Dorn
5. Vorspiel zum 5. Akt aus „Manfred“ Reinecke
6. Schmiedelieder aus „Siegfried“ R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-Veranstaltungen der Kurverwaltung im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

Privathotel Cordan

Nikolasstrasse 19 (in der Nähe des Bahnhofes.)

Neuer Umbau und Inneneinrichtung. Zentralheizung. Elektr. Licht. Lift. Zimmer mit Pension von 5 Mark an. Thermal- und Süsswasserbäder.

Telephon 3908.

Besitzer: Ed. Cordan.

Hotel Tannhäuser-Krug

1066 3 Nikolasstrasse 25 (Ecke Herrngartenstrasse), 3 Min. vom Hauptbahnhof und der Hauptpost.

Zentralheizung. Telephon 260. Personen-Aufzug.

Schreib- und Ausstellungszimmer.

Weinhandlung.

Besitzer: Heinrich Krug.

Freiherr v. Varady wegen eines schweren Nervenleidens erschossen.

Luftschiffahrt.

— Der Handelsminister und die Fliegerfürsorge. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat neuerdings zu erkennen gegeben, dass er die Bestrebungen um die Fürsorge für verunglückte Flieger unterstützen will. Nach einer der Reichsfliegerstiftung zugegangenen Nachricht hat der Minister genehmigt, dass verunglückten deutschen Flugzeugführern im Königl. Bad Oeynhausen Freibäder gewährt werden dürfen, wenn die Anträge durch die Reichsfliegerstiftung vermittelt und die Bedürftigkeit des Verunglückten nachgewiesen wird.

— Flugwesen und Automobil in den deutschen Kolonien. Die Einbürgerung des Kraftwagens in den deutschen Schutzgebieten stiess fürs erste noch auf ernste Schwierigkeiten, die sich zum grössten Teil aus den minderwertigen Wegeverhältnissen ergeben. Besonders trifft dies Hindernis die schweren Lastautomobile, von denen man sich als Vorläufer und Zubringer der Eisenbahn grossen wirtschaftlichen Nutzen versprach. Doch ist nunmehr ein geregelter Kraftwagenbetrieb zwischen Momo und Wilhelmstal in Deutsch-Ostafrika zustande gekommen, welcher der Personen- und Frachtförderung dient. Bessere Erfahrungen zeitigte der Personenautoverkehr, doch bedarf es zu seiner allgemeinen Einführung auch noch einer durchgreifenden Reorganisation der Wege- und Brückenbauten. Bedeutend günstiger liegen die Vorbedingungen für das Flugwesen in unseren Kolonien, dem sowohl in Kriegs- als Friedenszeiten wertvolle Aufgaben in unseren Schutzgebieten erwachsen. Der Plan der interessierten Kreise geht dahin, das Flugfahrzeug in den Dienst des Postverkehrs, der Landeserkundung und der Personenbeförderung zu stellen. Den angestellten Untersuchungen nach erweist sich das koloniale Klima als hervorragend günstig für die Ausübung des Flugsports.

— Graf Zeppelin hat 5000 M. zum Bau des Leipziger Luftschiffhafens gespendet.



— Automobilistenhuldigung zum Kaiserjubiläum. Der Kaiserliche Automobil-Club beabsichtigt gemäss

einem Beschlusse seines Repräsentantenausschusses anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers seinem Protektor eine besondere Huldigung darzubringen. Einzelheiten über die Art der Kundgebung, die als eine Auffahrt der Automobile gedacht ist und in oder bei Berlin stattfinden soll, sind noch nicht festgesetzt worden.

— Prinz Heinrich über Sport und Spiel. In einer Versammlung in Darmstadt, die sich mit der Schaffung eines Golfspielfeldes in der hessischen Residenz befasste, wies Prinz Heinrich auf die immer mehr zur Erkenntnis sich durchdringende Tatsache hin, dass Körper, Seele und Geist am besten durch Leibesübungen frisch und gesund erhalten werden. Das Spiel selbst ist eine durchaus ernste Sache und muss als solche behandelt werden. Auch aus sozialen Gründen verdiene das Spiel Förderung; denn auf dem Spielplatz sind Rangunterschiede ausgeschlossen. In wirtschaftlicher Beziehung sei die Anlage von Sport- und Spielplätzen sehr zu empfehlen, da sie einen Anziehungspunkt für die Fremden darstellen und somit zur Belebung des Fremdenverkehrs beitragen könnten.

— Ein Basuto-Häuptling als Rennstallbesitzer. Wie der „Sportsman“ berichtet, herrscht in den rennsportlichen Kreisen von Johannesburg (Südafrika) grosse Aufregung, weil der Johannesburger Turf-Klub mehrere Nennungen des Basutohüptlings II'Tsieng für sein Pferd Mow für das Summer (Christmas) Meeting angenommen hat. Ähnlich wie in Amerika besteht auch in Transvaal eine strenge Scheidung zwischen Weissen und Farbigen, und man liess weder Pferde von Eingeborenen laufen, noch farbige Jockeys reiten. In Natal und der Kapkolonie ist man dagegen in dieser Beziehung nicht so streng. Mehrere Mitglieder des Johannesburger Turf-Klubs haben nun erklärt, dass sie sich vom Rennsport zurückziehen werden, wenn die Nennungen des Basutohüptlings aufrecht erhalten werden. Die Vorgänge in Johannesburg sind auch für deutsche Verhältnisse nicht ganz ohne Interesse, denn verschiedentlich gehen die bei uns reitenden Jockeys, um auch über Winter in Form zu bleiben, nach Johannesburg.

Für die Frauen.

— Ehescheidungsstatistik der Vereinigten Staaten. Soeben ist eine amtliche Statistik über die Ehescheidungen in den Vereinigten Staaten von Amerika erschienen. Ein Kabeltelegramm von Neu York via London berichtet darüber: Die Statistik der Ehescheidungen bietet ein sehr trauriges Bild von der moralischen Zerrüttung in der Union; denn aus dem

Ziffernwerk geht hervor, dass in den letzten vierzehn Jahren nicht weniger als 1 850 000 Ehen geschieden wurden, die meisten in den Staaten des Westens, wo die bestehenden Gesetze das Scheiden beinahe noch leichter machen als das Heiraten. Im vergangenen Jahre wurden allein über 100 000 Ehen geschieden. Die meisten Ehescheidungen erfolgten wegen Ehebruchs.

— Die Ausstellung: Die Frau 1813—1913. In Holland wird im Jahre 1913 das Jahrhundertfest der niederländischen Unabhängigkeit und Einheit gefeiert. Neben den vielen Ausstellungen, die dieser Feier zu Ehren veranstaltet werden, wird auch eine die Entwicklung der Stellung der Frau in diesen hundert Jahren zeigen.

Aus andern Badeorten.

— Davos. Der neue deutsche Gesandte in Bern, Geheimer Legationsrat von Romberg stattete Davos und vor allem der deutschen Kolonie einen Besuch ab. Herr v. Romberg besichtigte die deutsche Heilstätte in Davos-Wolfgang und nachher das Waldsanatorium von Professor Jessen und das Sanatorium von Dr. Turban. Abends begab sich der Gesandte in das Schulsanatorium Friedericianum. Der Rundgang des Gesandten hinterliess einen Eindruck davon, in welcher ausgedehnter Masse sich die sanitären Institute des Kurorts Davos entwickelt haben.

— Die Hasardspiele in Schweizer Kursälen. Das eidgenössische Justiz- und Polizei-Departement hat eine Verordnung über Hasardspiele in Schweizer Kursälen erlassen. Danach darf in den Kursälen kein anderes Glücksspiel als Boule betrieben werden, alle anderen Glücksspiele mit Geldeinsatz sind untersagt. Die Kursäle dürfen den Betrieb des Spieles unter keinen Umständen verpachten. Der Reinertrag ist zur Förderung des Fremdenverkehrs und für andere öffentliche und gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Für diejenigen Spielsäle, zu denen das Publikum ohne Ausweiskarte Zutritt hat, beträgt der Maximaleinsatz 2 Franken, für die, zu denen das Publikum mit besonderer Ausweiskarte zugelassen wird, 5 Franken. Ausweiskarten dürfen an Einheimische nur verabfolgt werden, wenn sie gut beleumundet sind.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 21. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 22. Januar.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters in der Wandelhalle.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im grossen Saal:

I. Bunter Faschings-Abend.

Mitwirkende:

Die Herren: **Hans Frey**, Grossh. Hofchauspieler a. D. und Vortragsmeister vom ehem. von Wolzogen-Theater in Berlin.

Georg Kaiser vom Metropol-Theater in Berlin.

J. Elmer Spyglass, Chansonnier.

Die Damen: **Gertrude Berry**, Vortragskünstlerin.

Frl. Gisa Bund, Operettensängerin am Mainzer Stadttheater.

Frl. Mathilde Einzig, Vortragskünstlerin zur Laute, vom Schauspielhaus Frankfurt a. M.

Am Flügel: Herr Kapellmeister **Albert Mischel**.

Das Parkett des grossen Saales ist als Restauration eingerichtet.

Logensitz: Mk. 2.50, Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe: Mk. 2.—, 3. bis letzte Reihe u. Ranggalerie Mk. 1.50, Ranggalerie Rückseite Mk. 1.—, Nichtnummerierter Tischplatz im Parkett Mk. 1.50.

Die Damen werden gebeten, im Parkett ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 23. Januar.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Symphonisches Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Freitag, den 24. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 25. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8½ Uhr in sämtlichen Sälen:

III. Maskenball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7½ Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-toilette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens **Samstag Nachmittag 5 Uhr** zu lösen): 3 Mk.; Nicht-Abonnenten: 5 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Sonntag, den 26. Januar.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Fest-Konzert

mit patriotischem Programm.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Franz Danneberg**, (Flöte).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Montag, den 27. Januar.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs:

Nachmittags 2 Uhr:

Festmahl

im grossen Saal.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 20. Jan.	Dienstag, 21. Jan.	Mittwoch, 22. Jan.	Donnerst, 23. Jan.	Freitag, 24. Jan.	Samstag, 25. Jan.	Sonntag, 26. Jan.
7 Uhr:	Königl. Theater	IV. Symphonie-konzert.	Ab. C. Die Jüdin.	Ab. A. Die glückliche Hand.	Ab. B. Zum 75. Male. Die Walküre. Anfang 6½ Uhr.	Ab. D. Margarethe.	Ab. C. Mein Freund Teddy.	Ab. A. Der Evangelist.
7 Uhr:	Residenz-Theater	Ludwig-Thoma-Abend: Magdalena. Lottchens Geburtstag.	Einmalig. Gastspiel. Adele Sandrock mit Ensemble: Elektra.	Mein alter Herr.	Moritur: Teja. Fritzchen, Das Ewig-Männliche.	Die goldene Geliebte.	Neuheit: Gemütsmenschen.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	—	—	—
8¼ Uhr:	Volks-Theater	Berlin wie es weint und lacht.	Kinder amüsiert euch.	Die Liebesschule.	Berlin wie es weint und lacht.	So lange wir irren.	Geschlossen.	—

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6. — Xaver Hirster.

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fließendes Wasser, Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Süsswasserbäder auf allen Etagen. Gesellschaftsräume.

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

(Treffpunkt des Fremden- und Einheimischen-Publikums).

Täglich, während des Dinners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher. — Soupers von Mk. 1.60 und höher.

Separate Wein-Salons I. Etage.

Bestgepflegte Biere. — Weine erster Firmen.

Telephon 6565 und 6566.

Aufmerksame Bedienung. Anerkannt vorzügliche Küche.

Telephon 6565 und 6566.

Kraft's Milch.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:

Kinder- und Kurnmilch, roh und sterilisiert, Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ Yoghurt. ♦ ♦ ♦ Sahne. ♦ ♦ ♦

Telephon 659. Kraft's Milch-Anstalt, Dotzheimerstr. 107.

Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. u. des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Töchterpensionat „Waldidylle“ I. Ranges

Kapellenstrasse 82.

10605

Höchstgelegenes Haus, herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, einer der schönsten Besitztümer Wiesbadens, gr. obstreicher Park, nach Norden und Osten von Wald umschlossen, weiter Blick nach Westen und Süden. Beschränkte Anzahl von Schülerinnen, grdl. Erlernen fremder Sprachen. Aufnahme vom 15. Jahre ab. Erste Referenzen am Platze und im In- und Auslande. Vorsteherinnen **H. Weber** und **L. Kopp**.

Haus

I. Ranges

am Kochbrunnen

Pension Oehrlein,

Taunusstrasse 37.

Haus

I. Ranges

am Kochbrunnen

Diätet. u. diabetische Küche für Magen-, Darm- u. Zuckerkranken. Freie Arztwahl. Bäder, Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Tel. 6360. Hch. Oehrlein & Frau, früher Parkstr. 30 in der Kuranstalt von Dr. Abend 20 Jahre tätig. Einzige Pension dieser Art am Platze.

10652

Pension Charlotte

Nikolasstrasse 39, Nähe Bahnhof

Zimmer mit Frühstück

sowie volle Pension

Bäder. — Telephon 1350.

English spoken! 10686

Men spreken hollandsch!

Polizei- und Kriegshund

schöner Airdale, Rade, grosses starkes Tier, 14 Mon. alt, scharf u. wachsam, billig zu verkaufen. Chiffre 1120, Expedition dieses Blattes.

Städtisches Verkehrs-Bureau

Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office

— Telephon 1014 —

Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse

(Eingang von der Theaterkolonnade)

Unentgeltliche Auskunft

für

: Aufenthalt und Reise :

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leseraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
:: von 9 bis 1 Uhr ::

Expedition des Badeblattes:

Eingang von der Wilhelmstrasse

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10608

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rutho, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Konditorei u. Café „Berger“

nahe Kurhaus 2 Bärenstrasse 2 u. Kochbrunnen.

Empfehle

Kaffee — Tee — Chocolate — Cacao — Milch

Vorzügliche Gebäcke — Kuchen und Torten.

Recht holländische Liköre per Gl. 25 Pfg., in Flaschen 1,25, 2,50 Mk.

Wiesbadener Pflaumen und Ananastorten.



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechthofen: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Eingang: Mühlengasse 2.

Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei,
sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winter-
aufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten** mit
tropischer Vegetation. Moderner Komfort und renom-
mierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur**
3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als
Locarno. Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach
Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Wiesbadener Kleider-Klinik

Nerostr. 12 und Westendstr. 32

Telephon 1570

Telephon 1570

Chemische Wäscherei, Färberei, Dekatier- und
Imprägnier- (wasserdicht) Anstalt.

Neuestes Verfahren für Herren- und Damen-
Garderobe in zertrenntem und unzertrenntem Zustande
unter Garantie.

Aufbügeln, Modernisieren und neue Einfütterungen.
Winkelmann & Wilkes.

Dr. phil. Adele Reuter

übernimmt:

Kunstgeschichtliche Kurse

in Fremdenpensionen und im eigenen Hause,

Abendvorträge,

Einzelunterricht in Kunstgeschichte

sowie **Führungen** zur Besichtigung von Museen und
Kunstdenkmälern der Umgegend.

Wiesbaden, Amselberg 2.

Tel. 4744.

Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit

erzielen 10621

meineCorsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin

Filialen in allen grösseren
Städten Deutschlands

Wiesbaden,

Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Nach Umbau neu eröffnet:
Buch- & Kunsthandlung Harms

12 Friedrichstr. 12

(Nähe Wilhelmstrasse)

Bücher, gerahmte Bilder,
Briefpapiere 10638

Luxus-Porzellan-Figuren

Ansichtspostkarten

Leihbibliothek — Operntexte

Modernes Antiquariat.

Erbprinz- Restaurant

Mauritiusplatz

Haltestelle der elektr. Bahn.

Täglich Konzerte
wirklich erstklassiger
Damen-Orchester.

10788b

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.

am Taunustrasse 24.

— Telephon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.

Montag, den 20. Januar 1913:

Dienst- und Freiplätze sind auf-
gehoben.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-
Pensions- und Unterstützungs-Anstalt
der Mitglieder des Königl. Theater-
Orchesters.

IV. Symphonie-Konzert

des

Königl. Theater-Orchesters

unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters

Herrn Prof. Franz Mannstaedt

und unter Mitwirkung von

Frau Lilly Hagren-Waag

(Sopran) von der Königl. Oper in

Berlin und des Königl. Konzertmeisters

Herrn Franz Novak (Violine)

von hier.

Bei Beginn des Konzertes werden die

Türen geschlossen und nur nach

Schluss der einzelnen Nummern wieder

geöffnet.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Erhöhte Preise.

Kur- und Fremden-Pension „Villa Elite“

Sonnenbergerstr. 9 (Parkseite)

Schön behagl. Zimmer mit u. ohne

Pension von 6 Mk. an.

Für den Winteraufenthalt er-
mässigte Preise. — Telephon 3291.

Jeder Komfort. 10719

Pension

Villa Hertha

Daubachtal 24. Neuerbaut 1909.

Ruhige, freie Lage, nahe Wald,

Kochbrunnen, Kurhaus. 10682

Zentralheiz., elektr. Licht, Garten.

Thermalbäder. Tel. 4182.

Frl. André u. Miss Rodway.

Wiener Herren-

und Damenschneiderei

in modernem Stil. 10419

Frack-Verleih-Geschäft

von J. Riegler

befindet sich im Hotel Grüner Wald,

gegenüber dem Ratskeller.

Telephon 3420.

Stiller Teilhaber

(geb. Dame o. Herr) m. ca. M. 10000

gesucht gegen dauerndes Heim u.

Zinsen oder Rückzahl. 1. Ref.,

gute Sicherheit, kein Risiko. Off.

unt. Exelsior hauptpostl. 10811

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Montag, den 20. Januar 1913:

Dutzend- und Fünfteilerkarten gültig.

Ludwig-Thoma-Abend.

Magdalena.

Ein Volksstück in 3 Aufzügen von

Ludwig Thoma.

Spielleitung: Georg Rücker.

Personen.

Thomas Mayr, genannt

Paulmann, Gütler Georg Rücker

Mariann Mayr, sein

Weib Sofie Schenk.

Magdalena, beider

Tochter Stella Richter

Jakob Moosrainer,

Bürgermeister . . . H. Nesselträger

Lorenz Kaltner, Aus-

hilfsknecht bei

Mayr Rudolf Bartak

Benno Köckenberger,

Kooperator . . . Reinhold Hager

Barbara Mang,

Tagelöhnerin . . M. Luder-Freiwald

Martin Lechner,

Bauernsohn . . . Nicolaus Bauer

Valentin Scheck,

Bauer R. Miltner-Schönau

Johann Plank,

Bauer Willy Ziegler

Ein Gendarm . . . Ludwig Kepper

Bauern, Knechte, Magde.

Die Handlung spielt im Hause des

Thomas Mayr in Berghofen, einem

Dorfe des Dachauer Bezirkes.

Zwischen dem I. und II. Aufzug

liegen 6 Wochen, zwischen dem

II. und III. einige Tage.

Hierauf:

Lottchens Geburtstag-

Lustspiel in 1 Akt von Ludwig

Thoma.

Spielleitung: Georg Rücker.

Personen.

Geheimrat Dr. Otto

Giselius, Univer-

sitätsprofessor . . . Georg Rücker

Mathilde, s. Frau Sofie Schenk

Lottchen, beider

Tochter Stella Richter

Colestine, Giselius,

Schwester des

Geheimrats . . . M. Luder-Freiwald

Dr. Traugott Appel,

Privatdozent . . . Rudolf Bartak

Babette, Köchin

bei Giselius . . . Minna Agte

Ort: Kleine Universitätsstadt.

Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon 2692.

Montag, den 20. Januar 1913:

Berlin wie es

weint und lacht

Volksstück mit Gesang in 10 Bildern

von O. F. Berg und D. Kalisch.

Musik von Conradi.

Spielleitung: Max Ludwig.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 17. Januar 1913

Abraham, Hr. Kfm., Köln Adler, Hr. Kfm., Berlin Ahrens, Frl., Friedrichstal Althof, Frl. Asarch, Hr. Chefredakt., Riga Ashly-Dodd, Hr. m. Fr., Ashford	Einhorn Grüner Wald Christliches Hospiz I Zu den Bergen Sanatorium Dr. Lubowski Rose	Hildebrandt, Hr., Hannover Hirsch, Hr. Kfm., Berlin Hirsch, R., Hr. m. Fr., Hamburg Hirsch, E., Hr. m. Fr., Hamburg Hofstaedt, Hr. Kfm., Paris	Kaiserhof Grüner Wald Palast-Hotel Palast-Hotel Wiesbadener Hof	Schäfer, Hr. Kfm., Stuttgart Schäfer, Hr. Kfm., Berlin Scheel, Hr. Landesrat, Kassel Schellenberg, Fr. Schellhaus, Hr., Ilmenau Schindler, Hr. Kfm., Berlin Schmidt, Hr. Kfm., Aachen Schmidt, Hr. Bürovorsteher m. Fr., Schwerte Graf u. Gräfin Schmisling-Kerssenbrock m. Bed., Brandenburger Schönert, Hr. Kfm., Berlin Schött, Hr. Kfm., Brüssel Schreiber, Hr., Dresden Schuckmann, Hr., Charlottenburg Schulz, Hr. Dr., Kaiserslautern Schwarz, J., Oberselters Seidenfaden, Hr. Kfm., Leipzig Selbach, Fr., Köln Seldowitz, Fr., Gomet Senft, Hr., Berlin Söltner, Hr. Kfm., Nürnberg Spangrass, Hr. Kfm., Freiburg Staacke, Hr., St. Antonio Stahl, Hr., Pforzheim Staufer, Hr. Hattendir. m. Tocht., Völklingen Stein, Hr., Staffell Stöcklein, Hr. Kfm., Köln Strauss, Hr. m. Fam. u. Jungf., Dom. Kappeln Stühlin, Hr., Berlin Süsskind, Hr., Hamburg	Grüner Wald Grüner Wald Metropole und Monopol Goldenes Kreuz Union Europäischer Hof Hotel Krug Reichspost Nassauer Hof Nonnenhof Hotel Vogel Erbsprinz Central-Hotel Europäischer Hof Augenheilanstalt Europäischer Hof Europäischer Hof Röderstr. 45 Nassauer Hof Hotel Krug Reichspost Luisenstr. 16 Goldene Kette Schwarzer Bock Augenheilanstalt Wiesbadener Hof Kaiserbad Erbsprinz Metropole u. Monopol
Carl, Hr. Oberleutn., Wilhelmshaven Cassel, Hr., Spa Chamange, Hr. Kfm., Annaberg Cremer, Hr. Kfm., Köln Deinhard, Fr. Denk, Hr. Kfm., Stuttgart Dietrichs, Hr. Kfm., Hanau Dietzel, Hr. Kfm., Chemnitz Döring, Hr. Kfm., Berlin Doughty, Hr., Paris	Wilhelms-Heilanstalt Palasthotel Wiesbadener Hof Grüner Wald Villa Helene Grüner Wald Quisisana Nonnenhof Metropole u. Monopol	Lacabanne, Hr., Paris Lamster, Hr., Hesseenthal Lederberger, Hr. Kfm., Leipzig Leipziger, Hr., Berlin Lemke-Schuckert, Fr., Hüneg Lenneberg, Hr., Fabrikbesitzer, Rheydt Lichtenstein, Hr., Berlin Lietzau, Fr., Danzig Loewendahl, Hr. Kfm., Berlin Lublin, B., Hr., Cherson Lublin, F., Hr., Cherson	Metropole und Monopol Württembergischer Hof Central-Hotel Metropole und Monopol Oranien-Hotel Westfälischer Hof Metropole und Monopol Villa Columbia Grüner Wald Pension Fortuna Pension Fortuna	Teschendorff, Hr. m. Fr., Cossebaude Tiede, Hr. Kfm., Köln Uhl, Hr., Gorbach Uhl, Hr. Kfm., Chemnitz Ulimsky, Hr., Worms Unkel, Hr. Kfm., Aachen Unland, Hr. Kfm., Hamburg	Schwarzer Bock Central-Hotel Augenheilanstalt Wiesbadener Hof Erbsprinz Nonnenhof Europäischer Hof Grüner Wald Wiesbadener Hof Nonnenhof Sendig-Eden-Hotel Villa Schaare Metropole u. Monopol Grüner Wald Grüner Wald Schwarzer Bock Schwarzer Bock Schwarzer Bock Union Grüner Wald Pension Oehrlein Europäischer Hof Europäischer Hof Schwarzer Bock Zimmermann, Fr. Landgerichtsdirektor, Darmstadt Villa Speranza
Ehrhardt, Hr. Kfm., Paris Elend, Hr. Kfm., Berlin von Elpops, Fr. Hauptmann, Flensburg Engel, Hr. Kfm., Mühlheim Falikmann, Hr. Kfm., Wien Feidheim, Hr. Kfm., Nürnberg Fescher, Hr. Kfm., Stuttgart Fischer, Hr. Patentanw. Dr., Berlin Flock, Frl., Frankfurt Freund, Hr. Kfm., Hamburg Friedel, Hr. Hauptm., Cuxhaven von Friesendorf, Fr. Baronin, Helsingfors Füssinger, Hr. Kfm., Mannheim Glaessen, Hr. Kfm., Köln Glasbacher, Hr. Oberförst., Chausseehaus Goldschmidt, Hr. Kfm., Nürnberg Gordon, Hr., London Gorriessen, Frl., Hamburg Grabenstein, Hr. Kfm., Erfurt Greger, Hr. Kfm., Paris Griewach, Hr., Lübeck Gutjahr, Hr. Kom.-Rat, Auerbach Gutmann, Fr., Hamburg Haas, Hr. Rentn., Köln Haertel, Hr. Dr., Bad Kissingen Hagemann, Hr. Kfm., Neu-Babelsberg von Hagen, Hr. Rentn. m. Fr., Elberfeld Hansen, Hr. m. Fr., Fys Island Heck, Hr. Kfm., Köln Hedmann, Hr. Schwed. Vizekonsul, Petersburg van Heel-Willins, Fr., Ryssen Heidenreich, Fr., Berlin Henrich, Fr., Metternich Herrmann, Hr., Hadamar Herstatt, Hr. Dr. m. Fr., Köln Hertling, Hr., Holzhausen Hertz, Hr. Kfm., Köln Hertzer, Hr. Oberleutnant, Neubreisach Herz, Fr., Saarbrücken	Wiesbadener Hof Grüner Wald Villa Helene Grüner Wald Grüner Wald Hotel Fuhr Grüner Wald Central-Hotel Stiftstr. 12 Kaiserhof Wilhelms-Heilanstalt Friedrichstr. 9 Wiesbadener Hof Taunushotel Grüner Wald Grüner Wald Metropole und Monopol Biemers Hotel Regina Hotel Krug Wiesbadener Hof Adler Badhaus Hotel Nizza Metropole und Monopol Europäischer Hof Metropole und Monopol Reichspost Hamburger Hof Hotel Berg Hotel Berg Fürstenthof Rose Grüner Wald Augenheilanstalt Nonnenhof Rose Augenheilanstalt Wiesbadener Hof W.-H.-Anstalt Haus Dambachtal	Manx, Hr. Kfm., Tuttlingen Massmann, Hr. Kfm., Hamburg Matz, Hr. Architekt, Königsberg Mauth, Hr. Regierungslandmesser, Olpiken Mazayer, Hr., Nizza Miert, Hr., Brüssel Merk, Hr. Assessor, Charlottenburg Metten, Hr. Kfm., Berg-Gladbach Metzger, Hr. Kfm., Nürnberg Meuser, Hr., Hahnstätten Meyer, Hr., Michelstadt i. O. Mohr, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt Moll, Hr. Hauptmann, Berlin Niessen, Hr. Kfm., Kassel Nordmann, Katarina, Mainz Nussbaum, Hch., Hr. Kfm., Frankfurt a. M. Nussbaum, Gg., Hr. Kfm., Frankfurt a. M. Plehm, Hr. Leutnant, Charlottenburg Polack, Hr. Kfm., Berlin Post, Hr., Worms Preissmann, Frl., Kassel Preuss, Hr. Kfm., Berlin Rabe, Hr. Kfm., Wien Rasch, Hr. Kfm., Leipzig Rassmann, Frl. Rettig, Hr. Kfm., Wertheim van Rijk, Hr. Professor, Amsterdam Römer, Hr. Gutsbesitzer, Beeck Rosener, Hr. Kfm., Berlin Rosenthal, Hr., Runkel Rosow, Hr., Fabrikant, Herbolzheim Rothschild, Hr. Rent. m. Fam., Philadelphia Rühle, Hr., Kaiserslautern Ruh, Hr. Fabrikbesitzer m. Fr., Karlsruhe von Rundstedt, Hr. Hauptmann, Berlin Sahle, Hr. Kfm., Einbeck Saitzoff, Hr., Berlin Saitzoff, Fr., Brüssel	Einhorn Schwarzer Bock Kaiserbad Reichshof Palast-Hotel Palast-Hotel Hansa-Hotel Hotel Krug Grüner Wald Augenheilanstalt Central-Hotel Haus Wenden Einhorn Augenheilanstalt Grüner Wald Grüner Wald Nassauer Hof Grüner Wald Erbsprinz Quisisana Grüner Wald Grüner Wald Zu den Bergen Wiesbadener Hof Pension Oehrlein Frankfurter Hof Grüner Wald Union Frankfurter Hof Imperial Hotel Adler Badhaus Sanatorium Dr. Schütz Wilhelms-Heilanstalt Europäischer Hof Goldener Brunnen Goldener Brunnen	Vogel, Hr. Kfm., Lahr Wagner, Hr. Reg.-Rat, Strassburg Wagner, Hr. Kfm., Hanau The Right Reverend the Lord Bishop of Wakefield, Wakefield Waldau, Fr., Homburg v. d. H. Weber, Hr. Kfm., Berlin Weil, Hr. Kfm., Berlin Weinberg, Hr. Kfm., Berlin Weinmann, Frl., London Wenk-Wolff, Hr., Mannheim Wenk-Wolff, Fr., Mannheim Wenzel, Hr. Kfm., Grossschönau Winkels, Hr. Kfm., Barmen Woald, Hr. Gross-Industrieller, New-York Wolf, Hr. Kfm., Berlin Wolff, Hr. Kfm., Berlin Wolff, Fr. m. Tochter, Mannheim	Grüner Wald Wiesbadener Hof Nonnenhof Sendig-Eden-Hotel Villa Schaare Metropole u. Monopol Grüner Wald Grüner Wald Schwarzer Bock Schwarzer Bock Schwarzer Bock Union Grüner Wald Pension Oehrlein Europäischer Hof Europäischer Hof Schwarzer Bock

Nachstehend folgt die Fremdenliste nach Hotels geordnet.

Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.

Familien- und Kurhotel. — Bevorzugt im Herbst und Winter. — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. — Teleg.-Adr. Quisisana Wiesbaden.

Fremdenliste nach Hotels geordnet.

Nach Angabe der betreffenden Wohnungsgeber im Interesse der Kurgäste veröffentlicht.

Hotel und Badhaus Kaiserbad. Nr. 1. Wilhelmstrasse 48. ☎ 790. Baruch, Constance, Fr. Rechtsanwält Butt, Otto, Hr. Rentier Crone, Herm., Hr. Fabrikant Collard, W., Hr. Oberst a. D. m. Fr. Coghio, Max, Hr. Major m. Fr. Frhr. Diemar von Rieneck, Hr. Major m. Fr. Baronin	Warschau Brügge i. Westf. Duisburg Velp i. Holl. Hermesdorf a. Kynast Konstanz	von Einem, Hr. Ober-Ingenieur Freibott, Wendelin, Hr. Wirkl. Geh. Kriegerat Iffland, Marie, Fr. Jacobson, M., Fr. Konsul Kasten, Fr. verw. Oberst m. Fr. Tochter Kahle, Ernst, Hr. Kaufmann Klein, J., Fr. Fabrikant m. Tochter Kreich, Klara, Fr. Geh. Justizrat m. Tochter Käckell, Paul, Hr. Kaufmann	Hannover Hannover Charlottenburg den Haag Charlottenburg Kottbus Budapest Görlitz Gera	Kressner, Hr. Rittmeister m. Fr. Matz, Theodor, Hr. Architekt Oppenheimer, Mathilde, Frl. Prossnitz, Ella, Fr. Riedel, Meta, Fr. Rent. Robinson, Temple, A., Hr. Rent. m. Fr. Seeger, Eduard, Hr. Erbl. Ehrenbürger Strauss, Otto, Hr. Kgl. Amtsrat m. Fam. u. Jungfer	Dresden Königsberg i. Pr. Hannover Wien Görlitz Boulogne sur Mer Moskau Karschau i. Schles.
---	---	--	--	---	--

Buchhandlung
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10681 Lesezirkel.

Meine Spezialität:
Langjährige erprobte
Qualität
Unterzeuge für Herren
Wolle-Seide-Baumwolle
Billigste Preise
Schirg
Webergasse 10699

Pension Christa
zunächst der Wilhelmstrasse
Friedrichstrasse 18 I
Gut möbl. Zimmer mit und ohne
Pension für jede Zeitdauer. 10722

Lager in amerik. Schuhen
Aufträge nach Mass
Herm. Stickdorn,
10742 Gr. Burgstr. 2. 10689

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe
Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert
Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner
Dickmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten
Säuglingsmilch etc. 10734
Aussehung im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der
Elektr. Bahn Tunnelbachstrasse.
Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges
Besichtigung gerne gestattet.
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner.**

Café Fritz
Konditorei, Brot- und Feinbäckerei
Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845
2 Minuten vom Kurhaus
empfiehlt sich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.
Otto Fritz. 10689

Gustav Nölker
Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 10717
Tel. 2146. Engl. spoken.

Meine Spezialität:
Zweckmässige
feine Damen-Unter-
kleidung: Hemd-
hosen, Directoire-Hosen.
Schirg
Webergasse 10699

Bekanntmachung.**Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschließlich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgegeben.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenskarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenskarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage miteingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäß den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärts wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Diensthofen, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufschiebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wesentlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigende Karten ausgegeben und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgegeben.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911.

(B. A. 635/11).

Polizei-Verordnung

betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§§ 1—5 pp.

§ 6.

Fremden-Meldungen.

Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende etc.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster zu führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalien vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen.

Die An- und Abmeldung der Fremden muss nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Grösse und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen. Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1910 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die durch § 6 vorstehender Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von 21 x 16 1/2 Zentimeter Grösse nach den unten näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weisses, die Abmeldungen auf blassgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muss nach dem nachstehend näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein.

Weisse Farbe

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist angekommen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Monat	Vor- u. Zuname des Fremden, s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monat)	Nationalität	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Blassgrüne Farbe.

Muster VI.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus Strasse Nr. . . . ist abgereist:

1.	2.	3.	4.	5.
Monat	Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs)

(Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VII.

Fremdenbuch (Muster.)

Hotel Strasse Nr. . . .								
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Nr. des Zimmers	Tag der Ankunft	Vor- u. Zuname des Fremden, s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Nationalität	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monate)	Tag der Abreise	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.

gez. v. Schenck.

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark
und Wilhelmstrasse.
Anerkant gute Küche. ••• Mässige Preise.
••• Elektrisches Licht. Bäder im Hause. •••
Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 10789

**Wiesbaden
Pension Pflug**

Adelheidstrasse 43
Altrenommiertes Haus
Mässige Preise mit und
ohne Pension. 10787

**Prima
Gummi-Schuhe.**

Gummimäntel
für Damen und Herren in reichster
Auswahl empfohlen

Baumcher & Co.,

Ecke d. Langgasse u. Schützenhofstr.

Schuh-Lager 10731

Franz Westphal
Schuhmachermeister
Wiesbaden, Bärenstrasse 2
Grosse Auswahl

Anfertigung nach Mass, sowie
alle Reparatur zu realen Preisen.